

Werk

Titel: Veröffentlichungen des Deutschen Bundes Heimatschutz. Preisangaben

Ort: Berlin

Jahr: 1919

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?523137222_0003 | LOG_0045

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

die obengenannte Adresse. — Der Verein zählt bisher an Mitgliedern 408 Einzelpersonen und 133 Körperschaften.

Der „Bond Heimchutz“ veranstaltete im Städtischen Museum zu Amsterdam vom 19. Mai bis 15. Juni eine Ausstellung, die unser Bund und eine Reihe von deutschen Landesvereinen mit ihren Arbeiten besichtigt haben.

Elektrische Leitungen. Die Schweizer Vereinigung für Heimatschutz hat in ihrer Vorstandssitzung vom Dezember 1918 u. a. beschlossen, den Anlagen der elektrischen Leitungen erhöhte Beachtung zu schenken. Wie nötig das ist, und wieviel Unheil in den unergleichlich schönen Alpenlandschaften bisher schon durch Drähte und Masten angerichtet wurde, weiß wohl jeder Besucher der Schweiz. Das Heft 1, 1919, der Schweizer Zeitschrift „Heimatschutz“ gibt in einem Aufsatz von Dr. P. Nüesch-Sigrüst diese Schäden offen zu und belegt sie durch einige anschauliche Bildbeispiele und Berichte. Wir erwähnen davon nur die Aufstellung von Gitterträgern quer durch den Berninasee (!!) hindurch und die Verschandelung von Grindelwald durch Errichtung von Masten vor dem Kirchlein. Gleichzeitig aber können einige sehr gute Belege dafür gebracht werden, wie der Techniker in letzter Zeit verstanden hat, die elektrischen Anlagen durch Formgebung und Linienführung erfreulicher zu gestalten. Hierher gehören z. B. die leicht und schön gebildeten Fahrdrähtträger der Wengernalpbahn und die Transforma-

torenhäuschen im Ranton Zürich, wo man in vorbildlicher Weise durch Wettbewerb gute Baulösungen erzielt hat. Wichtig ist in der Schweiz zumindest ebenso wie bei uns die Behandlung der Bäume und Wälder bei Berührung mit elektrischen Anlagen. In den Forderungen, die Dr. Nüesch-Sigrüst für diese Gelegenheiten stellt, stimmt er durchweg, wie auch sonst in allen wichtigen Punkten, mit uns überein. (Siehe Chronik 3/4, 1918.) Gegenüber dem bei uns wie in der Schweiz üblichen Ausschneiden von Zweigen aus Bäumen, und häufig aus ganzen Baumreihen, zwecks freier Durchführung eines Drahtes weist Dr. N. S. auf das Vorgehen Japans hin, in dessen Elektrizitätsgesetz ausdrücklich vom Umpflanzen störender Bäume und Bambusgebüsch die Rede ist. Wo es bei Drahtführung durch Wald unumgänglich ist, Schneisen auszuhauen, schlägt Dr. N. S. mit Recht vor, sie keinesfalls in der Richtung auf nahe Ortschaften zulaufen zu lassen. Da es sich bei der Ausbeutung der gewaltigen Naturkräfte der Schweiz vielfach um Anlage der besonders auffallenden Starkstromleitungen handelt, bei denen sich Verstöße gegen das Schönheitsgefühl ärger als bei bescheidenen Telephon- und Telegraphenleitungen geltend machen, so ist gerade die Schweiz in hohem Maße zu der Forderung berechtigt, daß die Ingenieure in der Ausbildung einer eigentlichen Ästhetik des Linienbaues eine wichtige Zukunftsaufgabe zu sehen haben. Sie ist um so beachtenswerter, als die Erhaltung der Naturschönheit für die Schweiz von größter wirtschaftlicher Bedeutung ist. — me.

Von den Veröffentlichungen des Deutschen Bundes Heimatschutz

sind die nachstehenden durch die Geschäftsstelle, Berlin W 10, Matthäikirchstr. 17, zu beziehen:

Zeitschrift Heimatschutz, Jahrgang	1—3	vergriffen.	
„	„	„	4—9 zusammen 5.— M.
„	„	„	10, 4 Hefte 5.— „
„	„	„	11 (Heft 2/3 vergriffen) 4.— „
„	„	„	12, 2 Hefte 1.40 „
Ostpreußen, seine Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, Heft 1			2.50 „
		Heft 2	1.— „
Kriegergräber im Felde und daheim, statt 4.— M.			3.— „
Führer durch Heilsberg in Ostpreußen von Arch. Wolf			2.50 „
Steinmetz, Grundlagen für das Bauen, Band 2			16.— „
(Band 1 ist noch nicht erschienen.)			
Fuchs, Die Wohnungs- und Siedlungsfrage nach dem Kriege			20.— „
Ruhn, Friberizianische Kleinsiedlungen, gebunden			10.— „
Siedlungswerk, erscheint in Lieferungen. Einzelpreis jeder Lieferung			4.— „
Bei Vorausbestellung sämtlicher Lieferungen (etwa 20 in zwan-			
loser Folge) jede Nummer 3.— „			

Verantwortlicher Schriftleiter Dr.-Ing. Werner Lindner, Berlin W. 10, Matthäikirchstraße 17/1, Geschäftsstelle des Deutschen Bundes Heimatschutz.
Postchecknummer Berlin 25 556.

Druck von Kastner & Callwey in München.